

Vorstellung der Ergebnisse: Alle sieben Arbeitsgruppen präsentieren am Ende der Zukunftswerkstatt ihre Ideen.

Fotos: Schröder

# Dürrmenz schaut über den Tellerrand

Bei der sechsten von sieben Zukunftswerkstätten haben die Teilnehmer auch gesamtstädtische Themen im Blick

Viel Lob gab es am Samstag für die etwa 45 Teilnehmer der Zukunftswerkstatt in Dürrmenz. Bei strahlendem Sonnenschein erarbeiteten sie sechs Stunden lang Konzepte für die zukünftige Entwicklung ihres Stadtteils.

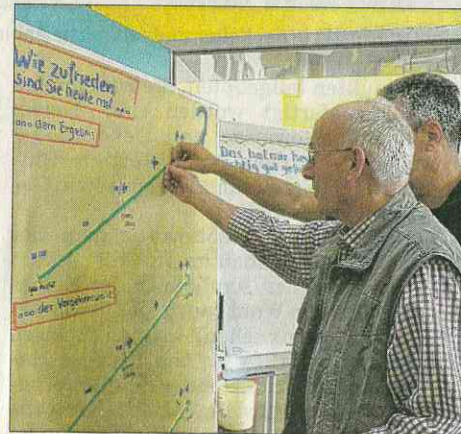
VON ANJA SCHRÖDER

**MÜHLACKER.** „Sie haben den Blick auch auf die Gesamtstadt Mühlacker gerichtet und nicht nur an Dürrmenger Themen gearbeitet. Wenn es dem Teilort gutgeht, dann geht es auch ganz Mühlacker gut“, fasste Prozessbegleiter Christoph Weinmann die Ergebnisse zusammen.

Speziell für Dürrmenz wünschten sich die Mitglieder der sieben Arbeitsgruppen eine bessere Vernetzung unter den Ein-

wohnern, um sich im Alltag gegenseitig unterstützen zu können. Wie in allen anderen Stadtteilen wurde auch der Ruf nach einem „Kümmerer“ laut, der unter anderem die Sorgen und Nöte der Dürrmenger an die Stadtverwaltung weitertragen könnte. Ein Begegnungstreff für die Einwohner steht ebenfalls ganz oben auf der Wunschliste.

Den Fokus auf die Gesamtstadt lenkte die Gruppe „Veränderungsbereitschaft“, die vorschlug, ein Leitbild für Mühlacker zu konzipieren. Eine Lenkungsgruppe, die sich aus Vertretern unterschiedlicher Interessengruppen zusammensetzt, könnte eine Vision für die nächsten zehn Jahre entwickeln. Das positive Stadtbild und der Zusammenhalt in der Bevölkerung müssten auch nach der Gartenschau weitergetragen werden, waren sich die Teilnehmer einig. „Kultur gehört nach Mühlacker“, so



Die Teilnehmer der einzelnen Werkstätten werden regelmäßig gefragt, wie ihnen jeweilige Zukunftswerkstatt gefallen hat.

der Tenor der Gruppe, die sich mit dem Thema „Standort“ auseinandersetzte. Die Mitglieder forderten eine schnelle Entscheidung in Sachen Kulturhalle und die Einstellung eines Kulturmanagers in Vollzeit. Auch beim Marketing der Stadt sah man Potenzial. Mühlacker müsse sich nach außen besser präsentieren, um mehr Einwohner, Gewerbe und auch Touristen anzulocken.

Die gesamtstädtischen Themen weisen auf die letzte Zukunftswerkstatt am 6. Mai in der Kernstadt hin. Eine Woche später, am 13. Mai, sind alle Teilnehmer der sieben Veranstaltungen zum World-Café eingeladen. Von 10 bis 14 Uhr werden im Berufsschulzentrum die Ergebnisse aller Stadtteile zusammengefasst und ausgewertet. Ihren Besuch angekündigt hat Staatssekretärin Bärbl Mielich aus dem Ministerium für Soziales und Integration.